„Christen miteinander“ Unterstützer/innen:

AALEN	Pfrin. Caroline Bender, Sylvia Caspari, Dekan i.R. Erich Haller, Thomas Haller, Kathrin Hellener, Pfr. Bernhard Richter, Elfriede und Pfr. i.R. Klaus Thierfelder
ABTSGMÜND	Beate Lorenz
ADELMANNSFELDEN	Jutta Pfeifle
BOLHEIM	Elmar Dollinger, Pfrin. Käthe Lang, Gerhard Mosch, Siegfried Röscheisen
BRENZ/BERGENWEILER	Pfr. Rolf Bareis
DETTINGEN AM ALBUCH	Hilde und Günther Pfister, Pfr. Harald Röser
ESSINGEN	Pfr. Dr. Torsten Krannich, Pfr. i.R. Rainer Zube
ELLWANGEN:	Gertrud und Volker Nord
FACHSENFELD-DEWANGEN	Gabriele und Pfr. Wolfgang Gokenbach
GIENGEN	OB Dieter Henle, Elisabeth Seifert, Ursula und Reinhard Weischedel
GERSTETTEN	Annemarie Fleischmann, Pfr. Michael Maisenbacher
GOLDBURGHAUSEN	Pfrin. i.R. Godlind Bigalke
HEIDENHEIM	Pfrin. Eva-Maria Busch, Dr. Waltraud Bretzger (Mitglied der Landessynode), Rosemarie Eberhardt, Ursula und Konrad Eichler, Ursula Eichler, Annette und Gilbert Grosse, Waldemar Hirsch, Pfrin. Iris Carina Kettinger (Mitglied der Landessynode), Karin Konold-Metzger, Christa Rahmig, Bettina Römer, Karl Schweitzer, Pfr. i.R. Günter Teichgraeber, Manfred Tiemann, Brigitte und Pfr. i.R. Hermann Ziegler
HERBRECHTINGEN	Pfrin. Susanne Scharpf, Pfr. Michael Rau
HERMARINGEN	Brigitte Kreh
HOHENMEMMINGEN	Vikarin Barbara Weißenstein, Pfr. Johannes Weißenstein
HÜTTLINGEN	Stephan Stoll
MERGELSTETTEN	Andrea und Ulrich Abele, Karin Bühner, Eva Glock (Mitglied der Landessynode), Günther Glock, Gerhard Meier-Burkamp, Sigrid Lugert, Veit Rüd, Astrid Scholz
NATTHEIM	Gunter Bergmann, Elisabeth Kinzler-Lieb, Pfr. Bernhard Philipp
NERESHEIM	Regine Crüwell, Bernhard Didwißus, Jürgen Hahn, Dr. Klaus T. Kumpe, Anke Neher, Nicole Rotter
OGGENHAUSEN	Pfrin. Daniela und Pfr. Hannes Jäkle
OBERKOCHEN	Brigitte Hofmann, Pfr. Ulrich Marstaller
SÖHNSTETTEN	Ulrich Griasch
TROCHTELFINGEN	Pfrin. Elke Lichtenstein
UNTERKOCHEN-EBNAT	Pfr. Manfred Metzger
SCHNAITHEIM	Pfr. Michael Williamson
STEINHEIM	Christine Kröner
WASSERALFINGEN	Jörg Dolmetsch, Christine Möhler

CHRISTEN MITEINANDER

Wahlbündnis „Christen miteinander“

Dafür setzen wir uns ein:

- „Christen Miteinander“ steht für eine **Verbesserung der Bildung in unserer Landeskirche ein, insbesondere in den Bereichen Spielgruppen, Kindertagesstätten, Schule und Erwachsenenbildung**.
- Gerade im Hinblick auf **Chancengleichheit und Inklusion** ist das als protestantische Kirche in der Tradition Martin Luthers außerordentlich wichtig.
- Bei der aktuellen Haushaltslage stellt sich die Frage, ob die Kürzungen bei den Diakonen und durch den Pfarrplan so notwendig sind, und ob nicht eine **mildere Kürzung** angesagt ist.
- Wer Pfarrer/innen von Aufgaben der Geschäftsführung entlasten will, muss die Ausstattung der Gemeinden mit Pfarrsekretären/innen und Kirchenpfleger/innen ausbauen und die Bauverwaltung gemeindenah organisieren.
- **Kirche muss für alle Menschen offen sein**, egal welcher Frömmigkeit, Nationalität und Lebensform.
- Die **Digitalisierung** stellt eine riesige Herausforderung auch für die Kirche dar. Die Landeskirche muss die Gemeinden und kirchlichen Dienstleister hier entsprechend den aktuellen Erfordernissen ausrüsten und die Mitarbeiter/innen entsprechend fortbilden.
- Kirche muss im **Klimaschutz** Vorreiter werden, die Gemeinden brauchen dafür Zuschüsse für energetische Sanierungen und Beratung in Fragen der ökologischen Bewirtschaftung Ihrer Gebäude.

So geben Sie Ihre Stimmen ab:

- ☑ Im Wahlkreis Aalen/Heidenheim sind ein Theologe und 3 Laien zu wählen.
- ☑ Bitte geben Sie Herrn Dr. Jungbauer eine Stimme (keine Stimmenhäufung möglich)
- ☑ Bitte geben Sie unseren Laien-Kandidaten 3 Stimmen, entweder jedem eine Stimme oder Sie teilen auf in 2 Stimmen für einen Kandidaten und eine Stimme einem anderen.

Wahlbündnis „Christen miteinander“
c/o Eva Glock | Haller Weg 33 | 89522 Heidenheim
Tel. (07321) 545 05 e-mail: eva.glock@t-online.de

Manfred Metzger | Kopernikusstr. 9 | 73432 Aalen
Tel. (07361) 973 49 39 e-mail: manfred.metzger@offene-kirche.de
Mobil: 0175/ 79 52 484

www.offene-kirche.de | www.evangelium-und-kirche.de

CHRISTEN MITEINANDER

Eine gute Wahl für unsere Kirche

KIRCHENWAHL 2019
Wahl zur Landessynode am 1. Dezember 2019

OFFENE KIRCHE
Evangelische Vereinigung in Württemberg

EVANGELIUM UND KIRCHE.
Glaube leben. Kirche gestalten.

DR. HARRY JUNGBAUER

ZUR PERSON

56 Jahre,

Schuldekan für Aalen, Heidenheim (komm.) und Schwäbisch Gmünd,

Vorsitzender der Erwachsenenbildung Ostalb,

Mitglied der 15. Landessynode, im Finanzausschuss und Ausschuss für den Ausgleichsstock (Unterstützung von Baumaßnahmen der Gemeinden).

EVANGELIUM UND KIRCHE.
Glaube leben. Kirche gestalten.

Unser Gemeindeleben einladend und als Heimat im Glauben gestalten – das ist mir wichtig, denn der Glaube an Gott, der in Jesus Christus liebevoll uns begegnet, ist für mich persönlich die Überzeugung, die mir Halt und Mut gibt im Leben hier und darüber hinaus.

Deshalb möchte ich mich weiterhin besonders dafür einsetzen …

- … dass Kirche einladend nahe bei den Menschen bleibt: mit gut erreichbaren Pfarrersleuten, Kirchen und Gemeindehäusern, mit den nötigen Stellen in den Gemeinden (Mesner, KirchenmusikerInnen u.a.) und einer guten, ortsnahen Verwaltung.
- … dass Bildung im Glauben in unseren Kindergärten, im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit und für Erwachsene sowie Einsätze in Nächstenliebe nachhaltig gefördert werden.
- …dass wir den Gemeinden für ihr Zuhause im Glauben noch mehr Spielräume geben: mit weniger Bürokratie bei nötigen Bauvorhaben, weniger Vorschriften, flexibleren Altersgrenzen, mehr Mut zu örtlich unterschiedlichen Regelungen
- dass bei allen Entscheidungen im Blick bleibt, wie unsere Kirche, unsere Gesellschaft und Gottes ganze Schöpfung für die heutigen Kinder und Jugendlichen lebenswert und liebenswert erhalten werden können.

Wenn ich wiedergewählt werde, arbeite ich weiterhin im Gesprächskreis „Evangelium und Kirche“ mit.

ANSELM KREH

ZUR PERSON

51 Jahre alt und verheiratet, 3 erwachsene Kinder

Ausbilder und Dozent im Berufsausbildungswerk Schwäbisch Gmünd – Diakonie Stetten e.V.

Nebenberuflicher Kirchenmusiker und Posaunenchorleiter in Giengen/Brenz

mehrere Jahre Ausbildungsleiter an der Schneller-Schule im Libanon über Eine Mission in Solidarität

Mitglied der Bezirkssynode Heidenheim – Vorsitzender des Gemeindediakonatsausschusses – KBA Mitglied

Ehrenamtlicher Richter am Landgericht Ellwangen

EVANGELIUM UND KIRCHE.
Glaube leben. Kirche gestalten.

Ich engagiere mich für Evangelium und Kirche, da ich mich für eine moderne und aktive Kirche einsetzen will. Auch in Zukunft soll Kirche präsent sein, mit ihren Gottesdiensten Menschen in allen Lebenslagen ansprechen. Musik soll einladen und begeistern, trösten und zum Mitmachen anregen.

Über unsere Kirchengemeinden hinaus ist es mir wichtig, dass wir die weltweite Kirche sehen und voneinander lernen, uns unterstützen und uns gegenseitig bereichern.

Dazu ist es mir wichtig, dass wir mit allen Menschen reden, andere Standpunkte akzeptieren und Toleranz anderen Menschen zeigen. Trotzdem habe ich einen Standpunkt den ich gerne immer wieder anbringe und vertrete. „Ich wünsche mir Gottesdienste, die vielfältig sind und erfahren lassen, dass sich hier ein Team von PfarrerInnen, MusikerInnen und weiteren Mitgestaltenden darauf vorbereitet haben. Wenn Menschen gerne davon erzählen, dann sind wir wieder im Gespräch und lebendig“

In der Synode bringe ich gerne meine langjährige Erfahrung in der Kirchenmusik, aus der Arbeit des Kirchengemeinderates – und der Bezirkssynodalenarbeit ein. Leitungserfahrung in der Mission und meine Tätigkeiten geben mir einen Horizont, den ich gerne zur Verfügung stelle.

Im Falle einer Wahl schließe ich mich dem Gesprächskreis „Evangelium und Kirche“ an.

HARALD MARKSCHEFFEL

ZUR PERSON

Bald 55 Jahre, verheiratet, wohnhaft in Oberkochen,

Jurist mit 2.Staatsexamen,

juristische Beratung von Firmen, Berufsschulunterricht in Recht und Berufskunde,

Führungen im Tiefen Stollen,

viele Jahre Erfahrung mit sog. „Zweitgottesdiensten“/ Alternativgottesdiensten, wie Thomasmesse.

Offene Kirche OK
Evangelische Vereinigung in Württemberg

Was wollen wir:
Toleranz oder Beliebigkeit?

In Zeiten, in denen Werte grundsätzlich erst einmal negativ besetzt sind, ist es wenig hilfreich, wenn jeder nur noch „nach seiner Fasson“ glücklich werden möchte. Damit kann weder eine Gesellschaft noch eine Kirche als Gemeinschaft miteinander leben. Dabei ist mir wahre Toleranz sehr wichtig. Aber um tolerant zu sein, muss ich selbst erst einmal einen Standpunkt haben. Um andere integrieren zu können – oder um zu prüfen, was ich von anderen in meine bisherige Welt integrieren kann muss ich erst einmal wissen, für welche Werte ich selbst eigentlich stehe. Völlige Offenheit ohne Konzept wird schnell zur Beliebigkeit – ohne Konturen. Wenn ich offen sein will, muss ich wissen „für was“.

Besonders wichtig ist mir die Ökumene: katholisch, freikirchlich, messianisch – oder auch „nur“ innerhalb „meiner“ evangelischen Kirche, die Verbindung zwischen verschiedenen Flügeln.

Engagement der Christen in der Gesellschaft.

Neue Wege bei der Verbreitung des Evangeliums: innerhalb – aber auch außerhalb der Kirchenräume (Stichwort: „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt muss der Berg eben zum Propheten gehen“).

Soweit möglich (Ich bin Jurist und damit Realist): Stärkung der kirchlichen Verwaltung vor Ort, um den Pfarrer von immer mehr Verwaltungsarbeit zu entlasten, damit er wieder Zeit für Seelsorge in seiner Gemeinde hat.

Im Falle einer Wahl, schließe ich mich dem Gesprächskreis „Offene Kirche“ an.

HEINZ SCHMIDT

ZUR PERSON

Jahrgang 1955, verheiratet, 4 Kinder

Schulleiter der Härtsfeldschule Neresheim

Kirchengemeinderatsvorsitzender,

Vorsitzender der Synode im Kirchenbezirk Aalen (1995 – 2013)

Offene Kirche OK
Evangelische Vereinigung in Württemberg

Kirche ist für mich ein Stück Heimat, die von und mit Menschen lebt, aber neu aufleben muss. Das bedeutet für mich, dass Gemeinden achtsam mit traditionellen Formen umgehen, zugleich Familien mit ihren Kindern Räume für christliche Erfahrungen, die mit viel Freude am Miteinander verbunden sind, eröffnen. Kirche soll im Tun erfahrbar sein, ein Stück gute Lebenskultur, in der die Mitte festgemacht ist.

In der Kirchengemeinde zeige ich mich im Besonderen verantwortlich

- für die Arbeit in unserer viergruppigen Kindertagesstätte
- für Brot für die Welt (ökumenisches Eine-Welt-Fest)
- für den ehrenamtlichen Mesnerdienst
- für ein gelingendes Miteinander von Schule und Kirche

Als langjähriger Vorsitzender der Bezirkssynode habe ich Erfahrungen mit vielfältigen Arbeitsfeldern gemacht und habe Lust, mich mit diesem Erfahrungsschatz in der Landessynode einzubringen.

Ich möchte mich einsetzen

- für eine angemessene Verteilung von Geldern und Ressourcen
- für eine „Kirche im ländlichen Raum“
- für Bedürfnisse von Minderheiten
- für einen dankbaren, fürsorglichen Umgang mit Gottes Schöpfung

Im Falle einer Wahl werde ich mich dem Gesprächskreis „Offene Kirche“ anschließen.